

Forschungspraktikum: Wohlfahrtsstaat und soziale Ungleichheit

Henning Lohmann
Marco Gießelmann

Gliederung

- Vorbesprechung
 - Thema und Gliederung der Veranstaltung
 - Teilnahmevoraussetzungen
 - Scheine und Leistungspunkte
 - Organisatorisches
- Überblick: Inhalte des Forschungspraktikums

Thema und Gliederung der Veranstaltung

Forschungspraktikum

- Zweisemestrige Veranstaltung
- Ziel: Empirische Bearbeitung einer selbst gewählten Fragestellung im Rahmen des Themas „Wohlfahrtsstaat und soziale Ungleichheit“
- Methodisches Vorgehen: Quantitative Analyse von Sekundärdaten - Sozio-Oekonomisches Panel (SOEP)

Gliederung Veranstaltung

Erstes Semester (SS 2007):

- Inhalte: Einführung ins Thema, Einführung in die angewandte Datenanalyse, Einführung in den Datensatz
- Ziel: Ausarbeitung einer selbst gewählten Fragestellung (Exposé)

Zweites Semester (WS 2007/08):

- Inhalte: Durchführung der Datenanalyse, Darstellung der Ergebnisse
- Ziel: Ausarbeitung eines Projektberichts

Gliederung Sommersemester

- Einführung in Thema:
 - Kurzreferate/Diskussion theoretische Texte
 - Kurzreferate/Diskussion empirischer Studien
- Einführung in die Datenanalyse mit dem Statistikprogrammpaket Stata
- Einführung in das Arbeiten mit dem Datensatz (SOEP)
- Präsentation der eigenen Fragestellung
- Ausarbeitung Exposé

weitere Informationen zur Veranstaltung:
<http://eswf.uni-koeln.de/lehre/07/07.php>

Teilnahmevoraussetzungen, Prüfungen und Hausarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

- Grundkenntnisse in Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung und Statistik (abgeschlossenes Grundstudium)
- Kenntnisse im Umgang mit Statistikprogrammpaketen (z.B. SPSS, Stata) werden nicht vorausgesetzt
- englische Sprachkenntnisse

Anforderungen (SS 2007, WS 2007/08)

- Sozialwissenschaften (15 LP):
 - Sommersemester: 2 Kurzreferate Theorie/Empirie (15 Minuten), Thesenpapier/Präsentation Fragestellung, Ausarbeitung Exposé (ca. 5 Seiten, Abgabe bis zum 30.09.2007)
 - Wintersemester: Ergebnispräsentationen, Ausarbeitung Projektbericht
- Magister Soziologie: wie Sozialwissenschaften
- VWL soz. (15 LP): wie Sozialwissenschaften

Anforderungen (SS 2007, WS 2007/08)

- Wahlpflichtfach ESWF (12 LP):
 - Sommersemester: Diskussionsbeitrag Theorie, 1 Kurzreferat Empirie (15 Minuten), Thesenpapier/Präsentation Fragestellung, Ausarbeitung Exposé (ca. 5 Seiten, Abgabe bis zum 30.09.2007)
 - Wintersemester: Ergebnispräsentationen, Ausarbeitung Projektbericht
- Sonstige (nach Absprache)

Organisatorisches

Organisatorisches

- Veranstaltungsort: Raum 327, Herbert-Lewin-Str. 2
- für die Benutzung der Rechner des „digitalen Klassenzimmers“ ist ein smail-Account notwendig
- Handapparat mit der Veranstaltungsliteratur im Sekretariat (Ravena Penning, Tel. 470-3475, geöffnet Mo-Fr 9-13h, 14-17h)
- Kontakt:
 - Henning Lohmann:
Tel. 470-2763, lohmann@wiso.uni-koeln.de, Raum 333a
 - Marco Gießelmann:
Tel. 470-2079, giesselmann@wiso.uni-koeln.de, Raum 332
- Sprechstunde: nach Vereinbarung

Überblick: Inhalte des Forschungspraktikums

Wohlfahrtsstaat und soziale Ungleichheit

Mögliche Perspektiven:

- Soziale Ungleichheit in einem Wohlfahrtsstaat
- Wohlfahrtsstaatlicher Einfluss auf soziale Ungleichheit
- Wandel des Wohlfahrtsstaats und Entwicklung sozialer Ungleichheit

Beispiel: Einkommensumverteilung

Verteilung der Marktäquivalenzeinkommen und der Nettoäquivalenzeinkommen 1998 (als Anteil in %)

Relative Einkommensposition (in % des durchschnittl. Nettoäquivalenzeinkommens)	Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Markt-äquivalenzeinkommen ¹	Netto-äquivalenzeinkommen ²	Markt-äquivalenzeinkommen ¹	Netto-äquivalenzeinkommen ²
bis unter 50	30,9	11,2	37,1	4,5
50 bis unter 100	26,9	49,8	23,6	55,1
100 bis unter 150	20,9	26,0	21,1	31,6
150 und mehr	21,4	12,8	18,3	8,9
	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Einkommen vor Steuern, Abgaben und Transfers, 2) Einkommen nach Steuern, Abgaben und Transfers.

Quelle: eigene Zusammenstellung nach Becker, I./Hauser, R. (2003): Anatomie der Einkommensverteilung, Berlin: 112, Datenbasis: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998

Beispiel: Frauenerwerbstätigkeit

Erwerbsstatus von Frauen mit Kindern 2002 (als Anteil in %)

	Westdeutschland	Ostdeutschland
erwerbstätig (Vollzeit)	15,6	47,9
erwerbstätig (Teilzeit)	21,2	9,3
geringfügig beschäftigt	14,6	3,6
erwerbslos	3,8	15,6
nichterwerbstätig	44,9	23,6
	100,0	100,0

Anmerkungen: Vollzeit: >=30h/Woche, Teilzeit: 15-29h/Woche, geringfügig: <=14h/Woche

Quelle: eigene Zusammenstellung nach Geisler, E./Kreyenfeld, M. (2005): Müttererwerbstätigkeit in Ost- und Westdeutschland. Working Paper 2005-033, Max-Planck-Institut für demographische Forschung, Rostock: 17, Datenquelle: Mikrozensus 2002

Forschungsprozeß

	Diekmann (2003): 166f Phasen einer empir. Untersuchung	Schnell et al. (2003): 8 Forschungsprozeß	Friedrichs (1990): 119 Phasen des Forschungsprozesses	Knoke et al. (2002): 4 Social Research Process
I. Problemformulierung	Formulierung des Forschungsproblems	Auswahl des Forschungsproblems	Problemformulierung, Verhandlungen mit finanzierender Institution/Auftraggeber	Formulation: initially vague ideas → concrete, researchable problems
II. Konzeption der Erhebung	Konstruktion des Erhebungsinstruments	Theoriebildung Konzeptspezifikation/ Operationalisierung; Bestimmung der Untersuchungsform	Konzeptualisierung	Translation: abstract concepts → rigorous hypotheses containing variables that can be measured Creation of instruments
	Festlegung der Untersuchungsform Stichprobenverfahren	Auswahl Untersuchungseinheiten		
	Pretest			
III. Datenerhebung	Datenerhebung	Datenerhebung	Datenerhebung (Feldforschung)	Observations on a representatively selected sample of social units are recorded
IV. Datenaufbereitung/-analyse	Aufbau eines analysefähigen Datenfiles	Datenerfassung	Codieren der Daten, Fehlerprüfung/-bereinigung	Data storage: observational data are reduced to a set of numbers
	Statistische Datenanalyse	Datenanalyse	Datenanalyse	
V. Berichterstattung	Umsetzung von Forschungsergebnissen	Publikation	Interpretation und Publikation, Vorträge, Diskussion mit Betroffenen Aktionen, Beratung des Auftraggebers etc.	Conclusion: relative importance of sources of variation initially believed to explain the social phenomena of interest

Wie ändert sich der Ablauf bei einer Analyse von Sekundärdaten?

Analyse von Sekundärdaten

„Datenerhebung ist zeitaufwendig und teuer [...] Da sich ein Datensatz häufig auf mehrere Fragestellungen bezieht, die zu bearbeiten einen einzelnen Forscher überfordern würde, ist die Auswertung vorhandener Datensätze [...] wünschenswert.“ (Bortz/Döring 2002: 374)

Sozio-oekonomisches Panel

- Längsschnittbefragung privater Haushalte in Deutschland, jährliche Befragung seit 1984
- Bereiche: vor allem Sozial- und Wirtschaftsforschung
- Ziel: Repräsentative Erfassung, Analyse und Interpretation des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels
- angesiedelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin → www.diw.de

Veranstaltungsseite

Weitere Informationen zum Inhalt und zum Ablauf der Veranstaltung finden sich unter:

<http://eswf.uni-koeln.de/lehre/07/07.php>